

Geleitwort

In einer zunehmend dynamischen Gesellschaft verändern sich auch Erwerbsbiografien und Berufsverläufe. Karrieren stellen sich vermehrt als ein- oder mehrgleisige Abfolgen verschiedener Arbeitsprojekte und Beschäftigungsverhältnisse dar, bei denen Brüche und Umorientierungen mehr die Regel als die Ausnahme sind. Persönliche Werte, individuelle Ziele und überfachliche Kompetenzen sind dabei wichtig, um beruflich erfolgreich zu sein. Für den Erfolg Erwerbswilliger wird es ebenfalls immer entscheidender, dass sie ihre eigenen beruflichen Interessen und Fähigkeiten kennen und über die Fähigkeit verfügen, ihre Karriere autonom zu gestalten.

Ein wichtiges Aufgabenfeld für die Arbeits- und Organisationspsychologie liegt im Aufbau und in der Vermittlung solcher Kompetenzen einer *self-employability* bzw. *Beschäftigungsfähigkeit*. Allerdings fehlt es in diesem Bereich häufig an wissenschaftlicher Fundierung, nicht zuletzt deswegen, weil die angewandte Forschung mit besonderen methodischen Herausforderungen verbunden ist. Genau an dieser Stelle setzt Frau Apels Arbeit an.

In ihrer Masterarbeit hat Frau Apel eine eintägige psychologische Intervention der kompetenzbasierten Laufbahnberatung hinsichtlich zentraler Variablen der Beschäftigungsfähigkeit evaluiert. Dazu gehören unter anderem Berufliche Selbstwirksamkeit, Kontrollüberzeugungen, Arbeitszufriedenheit und berufliche Zielklarheit. Die folgenden Merkmale der Studie möchte ich als besonders gelungen hervorheben:

Zunächst ist dies der hohe statistische Qualitätsanspruch. Bei einer Stichprobengröße von 13 promovierenden TeilnehmerInnen - kleine Stichprobengrößen sind eine der Herausforderungen in der angewandten Forschung – kontrollierte Frau Apel mögliche Verzerrungen indem sie die Vorbedingungen der Anwendung verschiedener statistischer Methoden detailliert prüfte und zusätzlich post-hoc Analysen der Teststärken durchführte.

Ebenso hervorzuheben ist das anspruchsvolle längsschnittliche und kontrollierte Untersuchungsdesign, das sich an dem etablierten Rahmenwerk für Evaluationsstudien von *Kirkpatrick* orientiert: Die TeilnehmerInnen beantworteten die Evaluationsfragen vor dem Workshop, direkt danach sowie zweieinhalb Wochen später. Auch wurden alle Befunde dem statistischen Vergleich mit einer

Kontrollgruppe unterzogen. Gerade dies wird wegen des damit verbundenen Aufwands in der angewandten Forschung häufig vernachlässigt.

Drittens handelt es sich um ein Mixed-Methods-Design, in dem quantitative und qualitative Fragen kombiniert wurden. Dies ist besonders indiziert bei Untersuchungssachverhalten, die in komplexen realen Zusammenhängen stehen. Der Autorin gelingt es in der Diskussion der Arbeit hervorragend, die Ergebnisse aus den unterschiedlichen Instrumentarien zu integrieren.

Die Masterarbeit umfasst einen sehr gut strukturierten Einleitungsteil, in dem der gesellschaftliche Kontext zum Wandel der Arbeit und seine psychischen Folgen für das Individuum erläutert werden. Frau Apel leitet daraus stringent Konsequenzen für eine adaptierte Laufbahnberatung ab. In einem theoretischen Teil wird das untersuchte Laufbahnberatungsverfahren der Kompetenzbilanz sensu *Lang-von Wins & Triebel* genauer beleuchtet und bezüglich seiner Wirksamkeit analysiert. Die Variablen der Studie werden prägnant dargestellt und ihre Relevanz wird durch ausgewählte Forschungsergebnisse belegt. Ferner stellt die Autorin den Bezug zu zwei relevanten Laufbahntheorien her, vor deren Hintergrund die Untersuchungsfragen der Evaluation betrachtet werden. Das Untersuchungsdesign und die Durchführung der Intervention werden schlüssig und verständlich erläutert und schließlich die Untersuchungshypothesen formuliert, die sich aus dem Literatur- und Forschungsreview ableiten.

Die Evaluation zeigte, dass die Teilnahme an der eintägigen Intervention mit einer anhaltenden Steigerung der Beruflichen Selbstwirksamkeit bezogen auf die eigenen Fähigkeiten assoziiert war. Dieses Ergebnis ist besonders relevant, da Selbstwirksamkeit als Kern der beruflichen Selbstselektion verstanden wird und positiv mit beruflicher Leistung und einer hohen Arbeitszufriedenheit korreliert. Für die Arbeitszufriedenheit ließ sich in der vorliegenden Studie ebenfalls der inferenzstatistische Nachweis einer anhaltenden Steigerung nach der Teilnahme am Workshop erbringen. In der Zusammenschau der quantitativen und qualitativen Ergebnisse zeigte sich auch, dass die Teilnahme einen nachhaltigen und handlungsmotivierenden positiven Effekt auf die berufliche Zielklarheit hatte. Für weitere Variablen wie Kontrollüberzeugungen konnte die Autorin keine Anhaltspunkte für Veränderung finden.

Mit diesen Erkenntnissen gelingt der Autorin ein wichtiger Beitrag zur wissenschaftlichen Fundierung psychologischer Interventionen in der Praxis von Karriereberatung und Personalentwicklung. Zudem liefert diese Untersuchung auch gezielte Hinweise zur Verbesserung und Professionalisierung solcher psychologisch fundierter Maßnahmen der Laufbahn- und Entwicklungsberatung. Nicht zuletzt aus diesem Grunde wünsche ich der Arbeit von Frau Apel eine breite Aufmerksamkeit und Leserschaft.

In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass die Autorin ihre Untersuchungsbefunde in Eigeninitiative beim 28. Kongress des Dachverbands der Europäischen Psychologiestudierenden (EFPSA) als Poster vorgestellt hat und diese dort auf großes Interesse und sehr positive Resonanz trafen.

Berlin, den 24. August 2014

PD Dr. Hans-Uwe Hohner

Proaktive Laufbahngestaltung in dynamischen
Gesellschaften

Längsschnittliche Evaluation einer
kompetenzorientierten Kurzintervention

Apel, C.

2015, XVIII, 73 S. 5 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-08350-2